Projektbeschreibung „Partnerschaftlich abpflastern“

Inhalt:

- Präambel
- Situation
- Lösungsansatz
- Umsetzung
- Ergebnis
- Fotodokumentation
- Kontakt

Präambel

Im Hamburger Stadtgebiet zeigt sich an vielen Orten der Bedarf, öffentliche Flächen zu entsiegeln, um Hitze und Starkregenereignissen wirkungsvoll begegnen zu können. Die Budgetsituation in den Bezirken bietet jedoch von Behördenseite nur wenige bis keine Möglichkeiten, Entsiegelungsprojekte umzusetzen.

Eingebettet in die Initiative „Hamburg Abpflastern“ bietet der BUND Hamburg an, Kapazitäten zur Entsiegelung von Flächen bereitzustellen.

In einem Pilotprojekt im Bezirk Eimsbüttel wurde im Juni 2026 zum ersten Mal partnerschaftlich eine Fläche entsiegelt:

- der Bezirk gibt definierte Flächen frei,
- BUND Hamburg führt die Entsiegelung durch,
- der Bauhof übernimmt den Materialtransport.

Im Pilotprojekt hat sich gezeigt, dass vorzugsweise für Situationen, in denen Baumvitalität und Verkehrssicherheit bedroht sind, durch die Einbindung der Zivilgesellschaft schnell eine Lösung herbeigeführt werden kann.

Diese Projektbeschreibung dient als Leitfaden für weitere Entsiegelungsmaßnahmen.

Situation
(Pilotprojekt Wiesingerweg / Troplowitzstraße, Juni 2026)

Eine 1998 gepflanzte Platane verfügte über eine rd. 2,5 m2 große Baumscheibe. Die Baumscheibe ist in einen vollflächig gepflasterten Gehweg, der an eine asphaltierte Straße angrenzt, eingebettet. Die Pflastersteine werden durch den **Wurzeldruck** an mehreren Stellen aufgeworfen.



Lösungsansatz

Bei einem Vorort-Termin des Baum-Kontrolleurs und des Wegewarts wird Handlungsbedarf erkannt: die Platane zeigt Anzeichen von Wassermangel und die hochstehenden Gehweg-Platten bergen für Passanten das Risiko, zu stolpern.

Die Budgetsituation im Bezirk lässt keine Beauftragung eines Tiefbauunternehmens zur Entsiegelung zu.

Als Alternative zur Beauftragung eines Tiefbauunternehmens bietet sich die Übernahme der Entsiegelungstätigkeiten durch eine offizielle BUND-Aktion an. Hierbei werden die Platten durch Aktive des BUND herausgenommen, seitlich gelagert und bereitgestelltes Granulat auf die entsiegelten Flächen aufgebracht. BUND-Aktive sind dabei unfallversichert und die BUND-Aktion haftpflichtversichert.

Anlieferung Granulat und Abfuhr der Platten erfolgt durch den Bezirks-Bauhof.

Umsetzung

1.) Ortstermin zur Abstimmung der notwendigen Maßnahmen mit Baum-Kontrolleur, Wegewart, BUND-Vertretung (Platten heben und lagern, Granulat aufbringen)
2.) Markierung der herauszunehmenden Platten durch den Baum-Kontrolleur; Dokumentation der Markierung durch die BUND-Vertretung
3.) Organisation Entsiegelungstermin und -mannschaft durch BUND
4.) Bestätigung Entsiegelungstermin durch den Wegewart gegenüber der BUND-Vertretung
5.) Koordination Bauhof (Anlieferung Granulat, Abholung Platten) durch den Wegewart
6.) Ankündigung Maßnahme durch Aushang und Information des zuständigen Polizeikommissariats durch die BUND-Vertretung
7.) Anlieferung Granulat durch den Bauhof; BUND-Vertretung vor Ort zur Einweisung des Ablageplatzes
8.) Durchführung Entsiegelung und Verfüllung unter Einhaltung abgestimmter Sicherungsmaßnahmen (BUND-Westen, Handschuhe, Absperrband, Pylone); Dokumentation Maßnahme durch Foto-Protokoll
9.) Abholung Platten durch den Bauhof
10.) Bestätigung Abschluss der Maßnahmen durch die BUND-Vertretung

Aktionen je Beteiligte im Überblick:

Aktion	*Baum-Kontrolleur*	*Wegewart*	*Bauhof*	*BUND*	*Nachbar-schaft*
Ortstermin	X Verantwortlich	X Verantwortlich		X Verantwortlich	
Markierung Platten	X Verantwortlich			X Information	
Organisation Entsiegelungs-Aktion				X Verantwortlich	
Bestätigung Termin		X Verantwortlich		X Information	
Organisation Bauhof		X Verantwortlich	X Information		
Ankündigung Entsiegelung				X Verantwortlich	X Information
Anlieferung Granulat			X Verantwortlich	X Information	
Durchführung Entsiegelung, Fotodokument.				X Verantwortlich	
Abholung Platten			X Verantwortlich		
Bestätigung Abschluss	X Information	X Information		X Verantwortlich	

Ergebnis

Die Entsiegelung wurde innerhalb kürzester Zeit (12 Tage zwischen Orttermin und Abholung Platten) realisiert. Der Ressourceneinsatz des Bezirksamtes war dabei überschaubar und die Zufriedenheit aller Beteiligten groß.

Für die Beteiligten heißt das konkret:

- Baum-Kontrolleur: die Vitalität des Baumes wird nachhaltig gestärkt
- Wegewart: die Verkehrssicherheit rund um den Baum ist wieder hergestellt
- BUND-Aktive: die Aktion stärkt das Gefühl der Selbstwirksamkeit
- Öffentlichkeit: die Aktion ist ein Beispiel für eine erfolgreiche Kooperation von Behörde & Zivilgesellschaft

Fotodokumentation Entsiegelung

Zunächst wurden die Markierungen aus den Fotos des Ortstermins wieder auf die Platten übertragen:



Vor Beginn der Arbeiten wurde die zu öffnende Fläche mit Pylonen gesichert; BUND-Westen und Handschuhe haben das Team geschützt.





Unter den Platten war ein feines Gespinst von Wurzeln zu erkennen:



Das Granulat wurde auf der geöffneten Fläche verteilt und „zu Fuß" verdichtet:





Die Platten liegen nach der Entsiegelung abholbereit auf einem Streifen rechts vom Gehweg.



Die entsiegelte Fläche bindet sich harmonisch in die verbliebene Pflasterfläche ein.



Kontakt

Für Rückfragen stehen die BUND-Verantwortlichen des Pilotprojektes beim BUND Hamburg und die Initiative Hamburg Abpflastern gerne zur Verfügung.

Hamburg, 6. Juli 2026

Netzwerk Hamburg Abpflastern
https://abpflastern.beteilige.me
abpflastern@beteilige.me